FW Ginsheim-Gustavsburg e.V.
FREIE WÄHLER

2. Haushaltsrede 2023 Fraktion Freie Wähler Ginsheim-Gustavsburg 23.03.2023

Geehrter Herr Vorsitzender, werte Kolleginnen und Kollegen,

vor gerade mal sechs Wochen haben wir zum ersten Mal den Haushalt des laufenden Jahres beraten. Auf Antrag der Freien Wähler wurde der nicht genehmigungsfähige Haushalt, mit dem Auftrag einen genehmigungsfähigen Haushalt vorzulegen, an den Magistrat zurückverwiesen.
Dem ist der Bürgermeister zwischenzeitlich nachgekommen, die aktuelle Vorlage ist genehmigungsfähig, zumindest nach Aussage des Bürgermeisters.

Wir erkennen an, dass im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes insgesamt rund 750.000 € eingespart werden sollen.
Hier gilt - besser spät als nie.
Dies wird jedoch nicht ohne Einschnitte möglich sein, diese tragen wir als Fraktion mit, da Alternativen dazu nicht erkennbar sind.
Die Ausführungen zur nachhaltigen Gewerbeentwicklung im Haushaltssicherungskonzept sind dagegen leider nur ernüchternd.
Allein auf die „Innenentwicklung“ der Gewerbegebiete zu setzen wird unsere finanziellen Probleme nicht lösen!

Bei der Entwicklung von zusätzlichen Gewerbeflächen im „Außenbereich“ ist kein echter Wille des Bürgermeisters - geschweige denn Tatendrang erkennbar.

Der Ernst der Lage wird spätestens anhand der geplanten Grundsteuer B für die Jahr 2024 – 2026 deutlich, diese liegen bei über 1.000 Hebesatzpunkten.
Für uns Freie Wähler sind dies nur schwer zu ertragende Hebesätze.
Aus diesem Grund sind strukturelle Veränderungen im Haushalt dringend überfällig, um die Grundsteuer wieder reduzieren zu können.

Herr Bürgermeister, hier sind Sie als Leiter der Verwaltung gefordert entsprechende Vorschläge auszuarbeiten und vorzulegen. Mit der bisher gezeigten Ideenlosigkeit und munteren Erzählungen auf Facebook kommen wir nicht ans Ziel.

An dieser Stelle geht mein Dank an die SPD-Fraktion und den gemeinsamen Antrag zur Einladung des Leiters des Eigenbetriebs zur Wirtschaftsförderung in Raunheim und der Hessischen Landgesellschaft, dies ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.
Dies gilt ebenso für den Prüfantrag zu Reintegration des Bauhofs in die Kernverwaltung. Hier sollen mögliche Einsparpotentiale und Synergien ergebnisoffen geprüft werden.

Anzuerkennen ist die Arbeit von CDU und FDP im Rahmen der Haushaltsberatungen, die eine ganze Reihe von Anträgen eingebracht haben, auch wenn wir häufig unterschiedlicher Meinung sind.
Da sind zumindest Vorschläge vorhanden.

Dies können wir bei den Grünen und Linken gar nicht erkennen, hier wird offenkundig jegliche Zusammenarbeit verweigert, keine eigenen Vorschläge gemacht und sich hinter der Ablehnung von Großprojekten versteckt, die überwiegend noch gar nicht haushaltsrelevant sind.

FW Ginsheim-Gustavsburg e.V.
FREIE WÄHLER

So kann man sich auch vor der Verantwortung für unsere Stadt drücken.

Den Antrag von CDU und FDP zur Streichung der Mittel für externe Beratungskosten lehnen die Freien Wähler ab.
Der Vorschlag zu einer tiefgreifenden, strukturellen Untersuchung war eine Empfehlung aus der Prüfung des hessischen Rechnungshofes.
Vor diesem Hintergrund eine externe Beratung als nicht notwendig zu bezeichnen, ist für uns nicht nachvollziehbar.
Eine gründliche Analyse des Haushaltes können wir im Ehrenamt nicht leisten und auch für die Verwaltung können sich aus einer objektiven Beratung Synergien, Hinweise und Einsparungen ergeben.

Bisher liegen im Regelfall wenig durchdachte Kürzungsvorschläge vor, die nicht alle Konsequenzen und Folgen für unsere Stadt und ihre weitere Entwicklung aufzeigen. Dies gilt es zu verhindern.
Die Freien Wähler sind bereit, unangenehme Entscheidungen mitzutragen, aber nur wenn alle Aspekte dabei, im Vorfeld, betrachtet wurden.

Nicht betrachtet wurden bisher alle Folgen der Schließung des Bürgerhauses in Gustavsburg. Daher haben die Freien Wähler einen Antrag zur Erneuerung der sanierungsbedürftigen Decke in die Beratungen eingebracht.
Dieser Antrag stieß auf wenig positive Resonanz der anderen Fraktionen und so liegt Ihnen heute ein offen gefasster Änderungsantrag der Freien Wähler zur Ersatzgestellung für die alte Halle vor.

Mit diesem Antrag schaffen wir die Basis für weitere Aktivitäten der Menschen und Vereine in Gustavsburg. Wir benötigen Gelder im Haushalt um Lösungen für einen Ausgleich der Halle zu finden.

In dem vorliegenden Haushalt befinden sich aber auch eine Vielzahl von Projekten die in diesem Jahr auf den Weg gebracht oder umgesetzt werden sollen:

- Hier wäre in erster Linie die Planung und der Bau des neuen Feuerwehrhauses in Gustavsburg zu nennen,
- Mittel für den Katastrophenschutz,
- Anschaffungen für Spielplätze,
- den Bau der Fußgänger- und Radfahrerunterführung der Bahn in Gustavsburg, die wir mit ein wenig Glück noch in diesem Jahr endlich nutzen können,
- die Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtung, welche wiederum Energie und Geld einspart,
- den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen,
- eine Brunnenanlage für Sportflächen,
- eine Fahrradreparaturstation, einen Mähroboter,
- 15 Masten für den Weihnachtsmarkt in Gustavsburg,
- Anschaffung/Ausschreibung von Feuerwehrfahrzeugen,
- den Bau einer Holzbrücke im Burgpark, um nur einige Projekte zu nennen.
- Gelder für die Stadtteilfeste, Fördergelder für Vereine, Jugend- u. Senioren,

Als dies verzögert sich oder muss als freiwillige Leistung ganz gestrichen werden, wenn wir keinen genehmigten Haushalt bekommen.

FW Ginsheim-Gustavsburg e.V.
FREIE WÄHLER

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass in dem Haushalt für die kommenden Jahre mit über 1.000 Hebesatzpunkten bei der Grundsteuer geplant wird.
Dem können wir ohne Perspektive bei den Gewerbeflächen nicht zustimmen.
Dies war und ist unsere Linie seit 2019 und wird sie auch zukünftig sein.

In Abwägung aller vorgenannten Argumente und der intensiven Mitarbeit an dem Haushalt, werden sich die Freien Wähler zum Haushalt 2023 mehrheitlich enthalten.

Ich weise aber bereits heute darauf hin, dass die Freien Wähler zukünftigen Haushalten ohne strukturelle Einsparungen und einer echten Perspektive bei der Gewerbesteuer / den Gewerbeflächen nicht zustimmen werden.

Diese langfristigen Maßnahmen sind mit Investitionen und Risiko verbunden,
aber wer immer am Ufer sitzen bleibt, wird den Fluss nicht überqueren können.

Vielen Dank
Rolf Leinz
Fraktionsvorsitzender Freie Wähler